

**Frau  
Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel  
persönlich**

**Platz der Republik 1  
11011 Berlin**

Mannheim, den 10.11.2019

### **Feierlichkeiten 30 Jahre Mauerfall**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

die Demonstrationen auf den Straßen der DDR, die erzwungene Ausreise der Prager Botschaftsbesetzer im September, die spontanen Fluchten über die ungarisch-burgenländische Grenze im August des Jahres 1989 standen im Mittelpunkt der von den Medien vermittelten öffentlichen Wahrnehmung.

In diesem Sinne war auch das offizielle Gedenken zum 30-jährigen Jubiläum ausgerichtet. Die Liste der Feierlichkeiten spiegelt diese - sehr einseitige - Sicht wider.

Lassen sich die Ereignisse, die zum Sturz der SED-Diktatur geführt haben, derart verkürzt beschreiben? Nein, das können sie nicht.

Jeder weiß, dass es eine historisch bedeutsame Vorgeschichte gibt: die Flucht- und Ausreisebewegung der 70-er, 80-er Jahre. Die deutsch-deutsche Flüchtlingsgeneration hat das SED-System in politischer, moralischer und ökonomischer Hinsicht dauerhaft geschwächt, so dass es im Herbst 1989 dazu kommen konnte, was wir heute feiern: „Die Mauer muss weg“, „Keine Gewalt“.

Sie, sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, wissen das sehr genau. Warum wohl wird dieser Aspekt der Zeitgeschichte aus dem Gedenken ausgespart?

Vermutlich soll damit vermieden werden, dass damit auch die Demütigung dieser Bevölkerungsgruppe zur Sprache kommen würde, die die Politik der wiedervereinigten Bundesrepublik diesen Menschen zumutet.

Nach vollzogener Herstellung der deutschen Einheit wurden diese ehemaligen DDR-Bürger mit dem widerständigen Verhaltenskodex konfrontiert, nach dem sie ihr Leben in der DDR ausgerichtet hatten. Die vom Gesetzgeber zu keiner Zeit legitimierten Maßnahmen bedeuten für die Betroffenen eine tiefgreifende politische, moralische und soziale Diskriminierung, für die es keine Legitimation durch den Gesetzgeber gibt.

Der Vorstand der „Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V.“ (IEDF hat sich in den vergangenen Jahren mehrfach schriftlich an Sie gewandt und Ihnen den seit mehreren Legislaturperioden schwelenden Konflikt angezeigt.

Sie wurden auch bei Ihrem Besuch vom 11. August 2017 in der Gedenkstätte Hohenschönhausen von Betroffenen angesprochen. Sie sagten zu, sich der Lösung des Konfliktes annehmen zu wollen.

Nichts ist seitdem geschehen.

Die erste Hälfte des Jubiläumszeitraums 2019/20 ist (fast) vorbei. Die Sicht auf das Thema „Friedliche Revolution“ blieb bisher auf das Jahr 1989 beschränkt. Das Schicksal derer, die nach der Errichtung der innerdeutschen Mauer die Konfrontation mit dem SED-Regime gewagt hatten, indem sie sich den Risiken einer Flucht aussetzten oder den Antrag auf Ausreise stellten und damit Jahre der Drangsalierung mit ungewissem Ausgang durchleben mussten, blieb ausgespart.

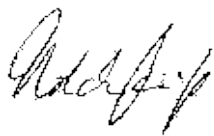
Der Vorstand der IEDF hatte den Fraktionen des Bundestages (erfolglos) angeboten, bei der inhaltlichen Ausrichtung von Veranstaltungen mitzuwirken. Die Plenardebatte des deutschen Bundestages vom 6. Juni 2019, die dem Gedenken an die Friedliche Revolution gewidmet war, war ausschließlich von der einseitigen, geschichtsklitternden Fokussierung auf das Jahr 1989 gekennzeichnet. Dass es eine Flucht- und Ausreisebewegung gegeben hatte, blieb unerwähnt.

Der Vorstand der IEDF hat sich auch - mehrfach und erfolglos - bei der neugebildeten Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ vorgestellt und um Mitwirkung geworben.

Wir bitten Sie, sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, dafür zu sorgen, dass im Jubiläumsjahr 2020 dem Vorstand der „Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V.“ (IEDF) die Gelegenheit gegeben wird, das schiefe Geschichtsbild zur friedlichen Revolution geradezurücken und den Konflikt um die Diskriminierung der DDR-Altübersiedler zur Sprache zu bringen.

Die Minister Hubertus Heil, Heiko Maas und Horst Seehofer sind von unserer Seite über die Eckdaten des Konfliktes informiert worden. Antworten haben wir bislang nicht erhalten.

Mit freundlichem Gruß,



Dr.-Ing. Jürgen Holdefleiß  
(Vorsitzender IEDF)